

Die Erbauung und das Wachstum des Leibes des Christus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Wie liest du deine Bibel? Im Besonderen die Briefe der Apostel, die nach der Erhöhung unseres Herrn und Hauptes Christus Jesus durch den Heiligen Geist in die Feder dieser treuen Männer diktiert wurden? Liest du auch den Epheserbrief so, als sei er an dich persönlich geschrieben worden?

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass genau diese Form des Lesens dazu geführt hat, dass mich der Herr aus einer weltweit bekannten Sekte herausgeführt hat. Die Briefe an die örtlichen Versammlungen des ersten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung sind Briefe an die gesamte Ekklesia aller Zeiten. Wenn nun im Epheserbrief von "Gnadengaben" des "Hinab- und Hinaufgestiegenen"¹ die Rede ist, darf ich mich fragen: Welche Gnadengabe habe ich denn empfangen?

Eine Gnadengabe haben alle Glieder des Leibes des Christus gemeinsam. Es ist die Liebe Gottes, von der wir in Röm 5.5 lesen: "... die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe ^d Gottes ausgegossen worden ist in unseren ^d Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist." Dabei wird noch ein Zweites deutlich: Wenn der Geist der Handelnde dabei war, muss er ja im Inneren eines jeden Empfängers der göttlichen Liebe sein.

Wie in den Versen Eph 4.7-11 bereits behandelt¹, werden außerdem die Gnade und der Glaube nach Maß und als Schenkgabe zugeteilt. Dazu gehören auch die personellen Gaben, wie Vers 11 sie nennt: "... er selbst gibt die *einen als* Apostel, die *anderen aber als* Propheten, die *anderen aber als* Evangelisten, die *anderen aber als* Hirten und Lehrer ..."

Wir sind somit als Glieder des Leibes des Christus reichlich beschenkt worden. Wozu dienen nun alle diese "Geschenke"? Darum geht es im heutigen Thema. Wir lesen zunächst wie immer den Text im Zusammenhang:

¹ S. Wortdienste Nr. 039 oder 040 (stand bei Drucklegung noch nicht fest)

Eph 4:11-16 - "Und er selbst gibt die *einen als* Apostel, die *anderen aber als* Propheten, die *anderen aber als* Evangelisten, die *anderen aber als* Hirten und Lehrer, zu der Zurüstung der Heiligen ^hfür das Werk des Dienstes, ^hfür die Erbauung des Leibes des Christus, bis wir ^d alle hingelangen ^hin die Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes ^d Gottes, ^hin den vollendungsgemäßen Mann, ^hin das Vollmaß des Wuchses der Vervollständigung des Christus; auf dass wir nicht mehr Unmündige seien, Hin- und Hergeworfene und Umhergetragene von jedem Wind der Belehrung in der Arglist der Menschen, in ihrer Fähigkeit alles zu wirken zu der Methode des Irrtums hin. Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle zum Wachsen bringen hinein in ihn, ^wder das Haupt ist, Christus. Aus ^wihm wird^p der ganze Leib zusammengefügt und zusammengebracht durch jedes unterstützende Gelenk, gemäß der Innenwirkung im Maß eines jeden Teiles das Wachstum des Leibes zu veranlassen ^hzu seiner Erbauung in Liebe."

In der Zeitperiode zwischen der Erhöhung des Christus und der Vervollständigung des Leibes des Christus zur Zeit der siebenten Posaune² geht es um die Erbauung dieses "Leibes". Davon spricht Paulus nun weiter ab Vers 12, wenn er den Zweck der personellen Gnadengaben erläutert:

Eph 4:12 - "... zu der Zurüstung³ der Heiligen ^hfür das Werk⁴ des Dienstes, ^hfür die Erbauung des Leibes des Christus, ..."

Was mir besonders auffällt, ist, dass auch die Evangelisten zur "Erbauung des Leibes" gegeben wurden. Es ist somit nicht die Aufgabe des Evangelisten, die "ganze Welt" zu bekehren, sondern die

² EH 10.7; 11.15; Kol 2.2

³ **Zurüstung** – κατ αρτισμός (*kat artimos*) 1x – Einrenkung der Glieder, a. d. Zurüstung (BW); gemäßige Anpassung (FHB); κατάρτισις (*katartisis*) 1x, die Einrichtung, die Vervollkommnung (Sch); gemäßiges Anpassen (FHB).

⁴ Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) – 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

Personen zu finden, die zum Leib des Christus gehören, und zu deren Erbauung zu wirken.

Was mir auch auffällt, ist, dass man denen, die glauben, dass Gott mit allen zum Heilsziel kommt, unterstellt, sie würden nicht "evangelisieren". Ich räume ein, dass es durchaus solche Gruppen gibt, aber Pauschalurteile helfen hier nicht weiter. Wenn man den "Spieß" einmal umdreht, ist die Frage erlaubt: Wieviel evangelisieren denn die, die glauben, dass die meisten Menschen für immer verloren gehen und endlos gequält werden? Wer hier versucht, objektiv zu sein, wird zugeben müssen, dass es unter diesen Gläubigen keinesfalls besser aussieht, obwohl ihre Theologie viel mehr Anlass zu außergewöhnlichen Anstrengungen in diesem Bereich geben würde.

Was mir weiterhin auffällt, ist, dass der sog. Missionsbefehl in Mt 28.19.20 offensichtlich weithin falsch verstanden wird. Die einen meinen aufgrund dieser Worte, es müsse die ganze "Welt" evangelisiert werden, um möglichst viele zum Glauben zu bringen. Die anderen sagen, dass dieser "Befehl" für das Millennium gilt, weil es ja heute nicht möglich sei, alle Nationen zu Jüngern zu machen.

Bei genauer Betrachtung der Worte Jesu ist wohl beides sowohl falsch als auch richtig:

Falsch, weil weder heute die ganze "Welt" bekehrt werden kann, noch weil es im Millennium dazu kommen wird. Auch im Millennium wird es Ungläubige geben, die deswegen sterben werden⁵, und nach dem Millennium werden sogar ganze Nationen dem Diabolo folgen.⁶ Das Millennium ist also keinesfalls die Zeit und der Ort, wo die ganze "Welt" bekehrt würde.

Richtig, weil in der ganzen "Welt" nach Zugehörigen zum Leib des Christus "gesucht" werden muss, die, nachdem sie belehrt worden sind, erbaut werden können. Zur "Weltevangelisation" gehört somit der rechte, schriftgemäße Beweggrund.

⁵ Jes 65.20

⁶ EH 20.7ff

Doch nun zu Mt 28.19.20. Wir lesen dort Folgendes: "Als Gehende nun, unterweist alle die Nationen, sie [*die Unterwiesenen*] taufend hinein in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, sie [*die Getauften*] lehrend, alles zu hüten, ja so vieles wie ich euch als *Innenziel gebot*. Und nimm wahr! Ich, ich bin mit euch alle ^d Tage bis zur ^d Vollendung des Äons."

Bei genauer Betrachtung des Textes bezieht sich der Taufbefehl auf die "Unterwiesenen" und nicht auf alle Nationen. Es werden sich jedoch nicht alle Menschen "unterweisen" lassen, sondern nur einzelne aus den Nationen. Ebenso bezieht sich der Auftrag zur Belehrung nicht auf alle Nationen, sondern auf die Getauften. Das werden wiederum nicht alle "Unterwiesenen" sein.

Jesus hat also nicht gesagt, wir sollten die ganze "Welt" zu Jüngern machen! Weil das offensichtlich nicht geht und auch von Gott so nicht vorgesehen ist, hörte ich öfter das "Millenniumsargument", was heißt: Alles, was heute nicht geht, wird im Millennium getan. Wenn es um den "Missionsbefehl" geht, ist das ein großer Irrtum.

Nochmals: Der "Missionsbefehl" hat nicht das Ziel, alle Nationen zu Jüngern zu machen, sondern die zu finden, die zum Leib des Christus gehören, um so diesen Leib zu erbauen.⁷

Die Erbauung des Leibes geschieht auch unter Mitwirkung aller seiner einzelnen Glieder, unabhängig davon, welche Gnadengaben sie empfangen haben. Paulus spricht alle Korinther an und damit auch uns, wenn er sagt: "...Wann *immer* ihr zusammenkommt, hat jeder *einen* Psalm, hat *eine* Lehre, hat *eine* Enthüllung, hat *eine*

⁷ Eph 4.15,16 – aus dem Haupt, Christus, wächst der Leib hinein in seine Erbauung in Liebe.

[ἐξ οὗ πάν τὸ σῶμα ... αὖξ... εἰς οἰκοδομὴν ἑαυτοῦ ἐν ἀγάπῃ]
[aus dem all der Leib ...wächst... hinein in Erbauung seine in Liebe]

2Kor 12.19 – alles, was Paulus tut, soll der Erbauung der ἐκκλησία (*ekklesia*) dienen (vgl. Eph 4.29).

[τὰ δὲ πάντα ἀγαπητοί ὑπὲρ τῆς ὑμῶν οἰκοδομῆς]
[die(s) aber alle(s) Geliebte für die eure Erbauung]

Zunge, hat *eine* Übersetzung; alles werde zur Erbauung." (1Kor 14.26)

Im folgenden Vers nennt der Apostel nun auch das Ziel der Erbauung, wenn er sagt:

Eph 4:13 - "... bis wir ^dalle hingelangen ^hin die Einheit⁸ des Glaubens und der Erkenntnis⁹ des Sohnes ^dGottes, ^hin *den vollendungsgemäßen*¹⁰ Mann, ^hin *das* Vollmaß des Wuchses der Vervollständigung¹¹ des Christus¹⁴; ..."

So wie die Einheit des Leibes nicht in der Gleichheit aller seiner Glieder besteht¹², sondern in deren Treue zu ihrem Haupt, so ist die Einheit des Glaubens / der Treue nicht die Einigkeit in allen Lehrfragen¹³, sondern die Einigkeit in Bezug auf die Treue zum Haupt des Leibes, Christus, dessen Vervollständigung¹⁴ jeder einzelne in der Ekklesia ist. Diese Einheit des Glaubens (der Treue) ist auf das Engste mit der Einheit des Geistes (dieses Geistes der Treue) verbunden, zu der Paulus auffordernd sagt: "Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu hüten in dem ^zsBand des Friedens." (Eph 4.3)

Die Einheit des Glaubens (der Treue) und der "Erkenntnis des Sohnes Gottes" sind nicht voneinander zu trennen. Die Apostel machen unter der Leitung des *e i n e n* Geistes auf diese Verbindung aufmerksam. Bei Petrus lesen wir z.B.: "Denn *sind* diese *Zuvorgenannten* bei euch vorhanden und zunehmend, stellen sie euch nicht *als* unwirksam, aber *auch* nicht unfruchtbar hinein in die Er-

⁸ **Einheit** – ἐνότης (*henotās*) 2x, Eph 4.3 – die Einheit, Einigkeit (Sch).

⁹ **Erkenntnis** – ἐπίγνωσις (*epignōsis*) 20x, davon 16x bei Paulus, Röm 1:28; 3:20; 10:2; Eph 1:17; 4:13; Phil 1:9; Kol 1:9,10; 2:2; 3:10; 1Tim 2:4; 2Tim 2:25; 3:7; Tit 1:1; Phim 6; Hebr 10:26.

¹⁰ **vollendungsgemäß** – τέλειος (*teleios*) 19x adj. – (Zur Worterklärung und zu Unterscheidungen s. bei 1Kor 1.8 KK-Band 7A.)

¹¹ **Vervollständigung** – πλήρωμα (*plērōma*) – das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück Mt 9.16; Mk 2.21 (BW).

¹² 1Kor 12.19 - Wenn aber ^dalle *e i n* Glied *wären*, wo *wäre* der Leib?

¹³ Dabei geht es nicht um Grundsätzliches wie: Göttlichkeit Jesu, Auferstehung, Rettung etc.

¹⁴ Eph 4.13: πληρώματος τοῦ χριστοῦ [*plērōmatos tou christou*]

kenntnis unseres ^dHerrn Jesus Christus." (2Petr 1.8)

Welche "Zuvorgenannten" sind es denn, die uns "hineinstellen in die Erkenntnis unseres Herrn"? Die hier dargestellte "Stufenleiter" aus 2Petr 1.5-7 macht das deutlich:

Folgende *Stufenleiter der Liebe stellt sich 2Petr 1.5-7 dar:

- | | |
|-----|---------------------------------------|
| 8 - | LIEBE _____ |
| 7 - | BRÜDERLICHE FREUNDSCHAFT _____ |
| 6 - | GOTT-WOHLEHREN _____ |
| 5 - | AUSHARREN _____ |
| 4 - | SELBSTBEHERRSCHUNG _____ |
| 3 - | KENNTNIS _____ |
| 2 - | TUGEND _____ |
| 1 - | GLAUBE (TREUE) _____ |

*Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.

Das sind alles Gnadengaben! Gnadengaben kann sich keiner nehmen! Wie bereits in den Versen von Eph 3.7-11 behandelt¹, werden sogar die Gnade und der Glaube nach Maß und als Schenkgabe zugeteilt. Wenn sogar die Voraussetzungen für die "Erkenntnis unseres Herrn" von Gott geschenkt sind, kann sich auch niemand diese Erkenntnis nehmen.

Die folgenden Worte des Apostels Paulus machen dies ebenfalls in unübertroffener Weise deutlich: "Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorchtet, nicht allein wie in meiner ^dAnwesenheit, sondern jetzt wieviel mehr in meiner ^dAbwesenheit, **lasst** eure eigene ^d Rettung **herabwirken** mit Furcht und Zittern. **Denn Gott ist der Innenwirkende** in euch sowohl das Wollen *als* auch das Innenwirken für *sein* ^d Wohlgefallen." (Phil 2:12,13)¹⁵

Wer ist der "Wirkende", der sogar das Wollen wirkt? Die Frage kannst du dir selber beantworten.

¹⁵ Leider wird Vers 12 in den traditionell entstellten Bibelübersetzungen nicht korrekt wiedergegeben, sodass zwischen den Versen 12 +13 ein Widerspruch entsteht, der gemäß dem grie. Grundtext nicht vorhanden ist.

Doch zurück zum Text. Paulus spricht in Vers 13 noch von einem "vollendungsgemäßen¹⁰ Mann" und "der Vervollständigung des Christus".

"Vollendungsgemäß werden", heißt zielorientiert zu leben. Der Blick des vollendungsgemäßen Menschen geht nach oben! In Phil 3.14-16 drückt Paulus das, auf sich bezogen und als Rat für uns alle, so aus: "Gemäß *dem* Ziel trachte ich ^hnach dem Kampfpriestertum der Berufung ^d Gottes *nach* oben in Christus Jesus. So viele nun Vollendungsgemäße sind, *auf* dieses mögen wir sinnen, und wenn ihr *auf* irgendetwas anderes sinnt, auch dieses wird euch ^d Gott enthüllen. Indes hinein in welches wir zuvorkamen, *in* demselben *gilt es zu wandeln*."

Die "vollendungsgemäßen" (zielorientierten) Glaubenden werden nicht von jedem Wind der Belehrung umhergetrieben. (Eph 4.14) Vollendungsgemäße unterliegen auch nicht der Weisheit dieses Kosmos. Darauf weist Paulus unter Leitung des Geistes in 1Kor 2.6,7 hin, wenn er schreiben darf: "Wir sprechen aber Weisheit ⁱunter den Vollendungsgemäßen, aber nicht Weisheit ^d dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen ^d dieses Äons, die unwirksam gemacht werden^p, sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene^p, ^wdie ^d Gott vor den Äonen ^hzu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat, ...*"

Bleibt noch ein letzter Hinweis zu unserem Text in Vers 13, wenn Paulus davon spricht, dass wir "hingelangen ... *zur* Vervollständigung¹¹ des Christus". Wer oder was ist denn die Vervollständigung des Christus? Die Antwort liefert uns der selbe Gottesmann gleich zu Beginn seines Briefes an die Epheser, wo wir von der Ekklesia lesen: "... welche sein ^d Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt." (Eph 1.23)

In 2Kor 3.4-6 erklärt Paulus uns noch, woher die Fähigkeiten zu solch hohen göttlichen Aufgaben stammen, wenn er sagt: "Solches Vertrauen aber haben wir durch ^d Christus zu ^d Gott: nicht dass wir von uns selber *aus* tauglich sind, etwas *zuzurechnen* als aus uns selber, sondern unsere ^d Tauglichkeit *ist* von ^d Gott, der uns auch tauglich gemacht hat *zu* Dienern *des* Neuen Bundes, nicht *der* Buchstabenvorschrift, sondern *des* Geistes."

Das zu verstehen und unter göttlicher Führung zu leben, ist ein Geschenk von Gott; und es ist die Aufgabe der personellen Gnadengaben Gottes (Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer), dafür zu sorgen, dass die einzelnen Glaubenden in dieser Sphäre des Geistes Gottes erbaut werden.

Welche Folgen hat das? Dazu führt uns unser Text nun weiter:

Eph 4:14 - "... auf dass wir nicht mehr Unmündige¹⁶ seien, Hin- und Hergeworfene¹⁷ und Umhergetragene¹⁸ von jedem Wind der Belehrung in der Arglist der Menschen, in ihrer Fähigkeit alles zu wirken¹⁹ zu der Methode²⁰ des Irrtums hin."

Das Ernährungskennzeichen des Unmündigen ist sowohl buchstäblich als auch im übertragenen Sinn die Milch.²¹ Allein dieser biblische Vergleich macht doch deutlich, dass dieser Zustand normalerweise vorübergehend ist. Wenn ein Erwachsener sich seit seiner Geburt buchstäblich immer noch von Milch ernährt, dann ist er offensichtlich krank. Einem Kind gibt man nach und nach feste Speise. Genau das ist die Aufgabe der personellen Gaben Gottes (Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer) in geistlicher Hinsicht.

¹⁶ **unmündig** – νήπιος (*näpios*) 15x adj. – 1) das kleine Kind, unmündig, 2) übertr. auf den Verstand, unerfahren, ungelehrt, unverständlich (Sch).

¹⁷ **hin- und herwerfen** – κλυδωνίζομαι (*klydōnizomai*) 1x – von den Wogen umhergeworfen werden (Sch).

¹⁸ **umhertragen** – περιφέρω (*peripherō*) 3x – 1) im Akt. herumtragen, herzubringen; 2) im Pass. sich hin- und hertreiben lassen, sich fortreißen lassen (Sch).

¹⁹ **Fähigkeit, alles zu wirken** – πανουργία (*panourgia*) 5x subst.; πανούργος (*panourgos*) 1x adj.

2K12.16 – die List, die Schelmerei, die Tücke; einer, der alles zu tun imstande ist, sowohl in gutem Sinn zu jedem Geschäft tüchtig, ... als auch im bösen Sinn listig, schlau, betrügerisch (Sch); zu allem Werk fähig (ESS).

²⁰ **Methode** – μεθοδεία (*methodeia*) 2x, Eph 6.11 – (von μετά [*meta*, mit, nach] und ὁδός (*hodos*, Weg), nachgehen, verfolgen) die Arglist, der arglistige Kunstgriff (Sch).

²¹ Hebr 5.13

Wenn das biblisch konsequent durchgeführt wird, dann können die einzelnen Glieder des Christusleibes auch nicht von falschen Propheten verführt werden. Wenn jemand in dieser Beziehung Mangel leidet, weil seine Hirten und Lehrer dazu nicht fähig sind, dann empfiehlt das Wort Gottes durch Jakobus Folgendes: "Wenn aber jemand *von* euch Weisheit mangelt, so bitte er ^d Gott, der allen großzügig gibt und es nicht tadelnd vorwirft, und es wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, nicht eines *zweifelnd* beurteilend; denn der *zweifelnd* Beurteilende gleicht *dem* Wellenschlag des Meeres, vom Wind *getrieben* und *umhergeschleudert*." (Jak 1.5,6)

Zur Erbauung der Ekklesia gehört auch ein biblisches Gnadenverständnis. In Hebr 13.9 lesen wir dazu: "Werdet nicht weggetragen²² *durch* mancherlei und fremde Lehren! Denn es *ist* ideal, dass das Herz *in der* Gnade bestätigt *ist*, nicht *in* Speisen, in denen die *danach* Wandelnden keinen Nutzen haben."

"Es ist ideal, dass das Herz in der Gnade bestätigt ist", nicht in religionsgesetzlichen Vorschriften. Dann ist der Glaubende auch nicht (wie o.g. Vers sagt) "von jedem Wind der Belehrung in der Arglist²³ der Menschen ... umhergetragen". Irrezuführen entgegen der Lehre des Wortes Gottes ist die Methode des Diabolos, deshalb brauchen wir die Gesamtrüstung²⁴ Gottes, so wie Paulus sagt: "Zieht die Gesamtrüstung ^d Gottes an, damit ^d ihr gegen die Methoden des Diabolos zu stehen vermögt, ..." (Eph 6.11)

Durch von diabolischen Geistern gesteuerte wissenschaftliche, religiöse und traditionelle Ideologien haben Menschen den Irrtum zur Methode erhoben. Folgende drei Hinweise aus dem Wort Gottes sollen dazu genügen:

"Und *dies ist* nichts Erstaunliches, denn selbst der Satan gestaltet sich um ^hzu *einem* Engel des Lichts; ¹⁵ es *ist* daher nichts Großes, wenn auch seine ^d Diener sich umgestalten als Diener *der*

²² (*imp.pr.pass.* v. παραφέρω [*parapherō*])

²³ **Arglist** – κυβεία (*kybeia*) 1x – das Würfelspiel, dann übertr. (wegen der dabei vorkommenden Betrügereien) der Trug, die Arglist (Sch).

²⁴ (πανοπλία [*panoplia*]) vgl. 2Kor 2.11.

Gerechtigkeit; deren ^d Vollendung wird gemäß ihren ^d Werken sein. (2Kor 11.14,15)

"Seht zu, dass niemand sein wird, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und leere Täuschung, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Elementen des Kosmos und nicht gemäß Christus, ..." (Kol 2.8)

"(Der Gesetzlose), ... dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge ..." (2Thes 2.9)

Das Ziel der wachstümlichen Erbauung der Leibesglieder des Christus durch die personellen Gnadengaben Gottes (Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer) ist das Haupt der Ekklesia, wie es im nächsten Vers beschrieben wird:

Eph 4:15 - "Als Wahrseiende²⁵ aber in Liebe sollten wir die alle²⁶ zum Wachsen²⁷ bringen hinein in ihn, "der das Haupt²⁸ ist, Christus."

Das große Heilsziel Gottes wird hier wachstümlich beschrieben. Christus, das Haupt des Ganzen, ist das Ziel des ganzen Alls. So

²⁵ **wahr** – ἀληθεύω (*alátheuō*) 2x, G4.16 – die Wahrheit sagen, wahrhaftig sein, wahr sein gegen jemanden (Sch).

²⁶ **die alle / das All** – τὰ πάντα (*ta panta*) – s. bei Eph 3.9 (KK).

²⁷ **wachsen** – αὐξάνω (*auxanō*) 23x – a) transit. vermehren, wachsen machen; b) intr. wachsen, ebenso wohl sinnlich von Kindern, Pflanzen u. a., als auch in geistigem Betracht (Sch); hier als *konj. ao. a.* wrtl.: "...wachsen machen hinein in ihn die Alle".

Zit. HL: "Das Wachsen der Gemeinde ist ein Dienst am All, damit dieses aufgehauptet werde in dem Christus. Die Übersetzung "in allem", also adverbial, ist zu matt und entspricht nicht dem großen Zusammenhang. "In ihn hinein", das ist die Richtung, das Ziel. Nicht nur zu ihm hin, sondern in ihn, in seine Hauptschaft hinein... Das Haupt ist hier... das Allumfassende, das All in sich Einschließende."

²⁸ **Haupt** - κεφαλή (*kephalā*) - das Haupt, der Kopf, 1) im eigentl. Sinne vom Kopf des Menschen wie des Tieres; 2) im übertr. Sinne: a) von Personen, das Oberhaupt, der Herr; b) von Dingen, die besonders hervorragen oder eine vorzügliche Bedeutung haben (Sch).

wie Paulus es schon im Römerbrief beschreiben durfte, wenn er sagt: "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen." (Röm 11:36)

Christus, als Haupt der heilsgeschichtlichen Entwicklung, ordnet sich in die göttliche Hauptesordnung ein. Von ihr lesen wir in 1Kor 11.3 Folgendes: "Ich will aber, dass ihr wahrnehmt, dass der Christus das Haupt jeden Mannes ist, *das* Haupt *der* Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber ^d Gott."²⁹ Ziel aller heilsgeschichtlichen "Bemühungen" der von Gott gegebenen personellen Gnadengaben (Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer) ist also: Alles und jeden durch die verschiedenen Gnadengaben diesem Haupt zuzuführen.

Wie Paulus es in Phil 2.10,11 beschreibt, wird Christus nach dem Gericht von allen als Haupt anerkannt: "... auf dass in dem Namen Jesu jedes Knie *sich* beuge, *der* Aufhimmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist ^hzur Herrlichkeit *des* Gott-Vaters."

Das ist so, weil Gott alle rettet (d.h. durch Gericht und Gnade zur Vollendung bringt), wie Sein Wort es mehrfach deutlich bezeugt: "Das Wort ist treu und aller Annahme würdig; denn dafür mühen wir uns und ringen wir, weil wir *aufgrund des* lebenden Gottes *perfekt* erwarten, welcher ein Retter aller Menschen ist, vor allem der Glaubenden. Dieses weise an und lehre." (1Tim 4.9-11)³⁰ "Denn ebenso wie in ^d Adam alle sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden. Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass ^d Gott alles in allen sei." (1Kor 15.22,28)

Das Wachstum dieses heilsgeschichtlichen Vollendungsleibes wird aus dem Haupt heraus gesteuert. Darauf weist der nächste Vers hin:

²⁹ vgl. Kol 1.16,17; 2.10; Mt 28.18; Hebr 2.8

³⁰ vgl. 1Tim 2.3,4.

E 4:16 - "Aus ^wihm wird^p der ganze Leib zusammengefügt³¹ und zusammengebracht³² durch jedes unterstützende Gelenk, gemäß der Innenwirkung im Maß eines jeden Teiles das Wachstum des Leibes zu veranlassen ^hzu seiner Erbauung in Liebe."

Gott hat dieses Wachstum aus dem Haupt heraus auch in Seiner sichtbaren Schöpfung dargestellt. Wenn man z.B. einen Embryo betrachtet, dann ist zuerst der Kopf (Haupt) da. Aus diesem Kopf wächst dann nach und nach der ganze Leib des gezeugten Kindes heraus. (S. Abb. am Endes des Artikels)

Wie die nachfolgende kleine Aufstellung zeigt, stellt sich dieser Leib auf verschiedene Weise dar:

- Als "Opfer"-Leib i.V.m. dem Geschehen auf Golgatha:³³

Kol 1.22 - "Euch ... veränderte er aber nun in dem Leib seines ^dFleisches durch seinen ^dTod, um euch heilig und makellos und unanlagbar vor seinem Angesicht darzustellen, ..."

Hebr 10.10 - "In diesem Willen sind wir geheiligt durch die Darbringung des Leibes Jesu Christi ein für allemal."

1Petr 2.24 - "... der unsere ^d Verfehlungen selber in seinem Leib auf das Holz hinauftrug, auf dass wir, den Verfehlungen abgestorben, der Gerechtigkeit leben; in seiner ^d Strieme wurdet^p ihr geheilt."

- Als Brot zur Darstellung des Leibes:

1Kor 10.16 - "Der Kelch der Segnung, ^wden wir segnen, ist er

³¹ **zusammenfügen** – συναρμολογέομαι (*synarmologeomai*) 2x, Eph 2.21 – aus ἄρμος (*harmos*) die Fuge, das Gelenk und λέγω (*legō*) zusammenlegen, sammeln, zählen, rechnen, sprechen, desh. eng, genau zusammenfügen (Sch).

³² **zusammenbringen** – συμβιβάζω (*syμβιβάζω*) – 1) zusammenführen, zusammenbringen; 2) jemanden zur gleichen Meinung führen; daher auch 3) unterweisen, lehren; 4) zusammenstellen, vergleichen; dann aus der Vergleichung schließen, folgern, vermuten (Sch).

³³ vgl. M26.12; 27.58,59

nicht Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, "das wir brechen, ist es nicht Gemeinschaft des Leibes des Christus?"

1Kor 11.24 - "...und es dankend brach und sagte: Dies ist mein ^dLeib, der für euch *ist*; dies tut ^hzur ^dErinnerung *an* mich."

- Als Organismus in Form der Versammlung [ἐκκλησία (*ekklesia*)] als Sein Leib:

Eph 1.22,23 - "Und alles unterordnete er unter seine ^dFüße; und er gab ihn *als* Haupt über alles der Versammlung, ²³ welche sein ^dLeib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt."³⁴

K1.24 - "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem ^dFleisch die *Emangelungen* der Drängnisse des Christus auf für seinen ^dLeib, welcher die Versammlung ist, ..."

- Als Leib der Herrlichkeit:

Phil 3.21 - "... ^wder unseren ^dLeib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner ^dHerrlichkeit gemäß dem *Innenwirken* seines ^dVermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Das Zusammenbringen und Zusammenfügen dieses Leibes vergleicht das Wort Gottes auch mit einem Bau aus "lebenden Steinen". Sowohl Paulus als auch Petrus greifen dieses Bild auf.

Petrus schreibt der Ekklesia in 1Petr 2.5 Folgendes dazu: "... werdet^p auch *ihr* selber als lebende Steine aufgebaut, *als* geistliches Haus, zu heiliger Priesterschaft, hinaufzubringen geistliche Schlachtopfer, Gott wohlnehmbar durch Jesus Christus." Die "lebenden Steine" werden (*pass.!*) wie bei einem Bau eng zusammengefügt. Wer diese Darstellung durch Petrus vorschnell der Ekklesia vorenthalten will, der lese auch das, was Paulus dazu zu sagen hat:

Er wendet den "Bau-Gedanken" auch auf die Ekklesia an und sagt in 2Kor 6.16: "Oder aber welchen Zusammenhang *hat* der

³⁴ vgl. Eph 4.4,12

Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir, wir sind *die* Tempel des lebenden Gottes, so, wie ^d Gott sagte ^{dass}: "Ich werde in ihnen innewohnen und wandeln und werde ihr Gott sein, und sie, sie werden mein Volk sein." Das ist ein Zitat aus 2Mo 29.45!

Gott wohnt also in der Ekklesia, so wie er es einst Israel sagte! Das Weiterdenken dieser heilsgeschichtlichen Tatsachen überlasse ich jedem einzelnen der Leser selber. Möge der Geist Gottes dir die nötige Klarheit schenken.

Abschließend wäre nur noch einmal zu betonen, dass dieser Leib eine klar definierte Grundlage hat, und beachte bitte, unter Berücksichtigung der eben genannten Israelbezüge, auch das Folgende. In Eph 2.20-22 lesen wir dazu: "... aufgebaut^p auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckspitze ist. In welchem der ganze Wohnbau zusammengefügt^p wächst ^hzu *einem* heiligen Tempel im Herrn, in welchem auch ihr ^{zs}mitaufgebaut werdet^p ^hzu *einer Wohnstätte* ^d Gottes im Geist."

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird³⁵ auf der von Gott bereiteten Grundlage aufgebaut. Gott benutzt in Christus dazu alle Seine "Kräfte", um in den Heiligen zu wirken. So wie wir es in Eph 1.18,19 lesen können, sollten wir etwas wahrnehmen "... als Erleuchtetwordene *bezüglich* der Augen eures ^d Herzens, ^h ^d *damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner ^d Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines ^d Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner ^d Vermögen*kraft* ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der *Innenwirkung* der Halte*kraft* seiner ^d Stärke, ..."

Lassen wir uns "als Erleuchtetwordene" von IHM zur Erbauung des Leibes gebrauchen!

Amen.

³⁵ d.i. passiv, weil sie es nicht selber macht!

Menschlicher Embryo



Menschlicher Embryo in der 7. Woche ... Die Scheitel-Steiß-Länge beträgt etwa 16–18 mm. (Aus: *Wikipedia.org*)
